

# Lieder für das zweihunderteinundvierzigste Montagsgebet am 19.10.2020

Den Tag, der Gott dies Haus ge-weiht, laßt uns mit Freuden  
und von des Va-ters Gü-tig-keit den Se-gen all' be-  
eh-ren,  
geh-ren; daß er in die-sem neu-en Jahr sein  
aus-er-wähl-tes Volk be-wahr' vor al-len Un-glücks-fäl-len. Gott,  
der du un-ser Schir-mer bist, sieh an des Fein-des  
Macht und List, du wollst uns si-cher stel-len!

2. Wir danken Dir mit Herz und Sinn für all' erzeugte Güte;  
erbarme Dich noch fernerhin, und uns, dein Volk, behüte!  
Beschütze uns vor Sünd' und Leid, vor aller Widerwärtigkeit,  
vor Leibs- und Seelenschaden; bewahre dieses ganze Land  
vor Teurung, Wasser, Pest und Brand, nach deinen großen Gnaden.
3. Verleih, o Gott, der Obrigkeit und allen unseren Ständen,  
daß sie demütig jederzeit zu deiner Hilf' sich wenden.  
Verhüte allen Mord und Krieg, gib den Gerechten Ehr' und Sieg,  
um deines Namens willen. Du kannst allein, o großer Gott,  
der Fürsten Zwist, des Volkes Not und alle Unruh stillen.
4. Gib, daß die Priester Gottes Wort in unsere Herzen streuen,  
daß wir noch lang an diesem Ort dich mögen benedeien.  
Erhalte deines Namens Ehr' und deiner wahren Kirche Lehr'  
den Hirten und den Herden, damit wir dir in dieser Zeit  
recht dienen und in Ewigkeit im Himmel selig werden.



Je - ru - sa - lem, du Him - mels - stadt, des Frie - dens Woh - nung  
 süß und traut! Aus le - bens - vol - len Stei - nen hat dich  
 Gott auf Ster - nen - höh'n er - baut; der En - gel un - zähl -  
 ba - rer Rat um - gibt dich, rei - ne Chri - stus - braut.

2. Wie freudenreich bist du vermählt, vom Vater herrlichst ausgeschmückt;  
 von deines Bräut'gams Huld beseelt, die, Königin, dein Herz entzückt;  
 von Christo selbst zur Eh' erwählt: O Stadt, wie hoch bist du beglückt!
3. Hier glänzt von Perlen hell das Tor, steht offen jedermann der Saal;  
 Doch steigt zu ihm allein empor, wer tat, wie Jesus anbefahl;  
 wer Christi Liebe nicht verlor, geduldig litt der Prüfung Qual.
4. Die Steine, die des Meisters Hand, sein Hammer mannigfach behaun,  
 sein Richtmaß schon geformt befand, das Prachtgebäude aufzubaun,  
 sind im geeigneten Verband am Giebel herrlich anzuschauen.
5. Hoch aus des Himmels Strahlzelt kam Gottes Sohn, von Gott gesandt,  
 gleich einem Stein, der jählings fällt ins Tal von hoher Felsenwand.  
 Den Himmelsdom, die Erdenwelt bringt er als Eckstein in Verband.
6. Doch jener Himmelsbürger Chor frohlockt in stetem Lobgesang,  
 preist den Dreieinen nach wie vor mit hochehrhab'nem Jubelklang;  
 mit Sions Hymnen steigt empor auch unser Lied aus Herzensdrang.
7. Erfülle, Fürst der Engelschar, die Tempel hier mit Gnadenlicht,  
 des Volkes Bitten Jahr für Jahr nimm gnädig auf, verachte nicht;  
 strahl' uns ins Herz auf immerdar den Glanz von deinem Angesicht.
8. Mit Himmelsgaben lohne du der Gläub'gen Lied, der Armen Fleh'n!  
 Dein Antlitz wende allen zu, die bittend, opfernd vor dir stehn!  
 Laß sie, vom Leib befreit, zur Ruh der sel'gen Himmelsbürger geh'n!



Wie herr-lich ist der Tem-pel Got - tes, wo er im Sa-kra-  
 men - te weilt; wo Je - sus in Ge - stalt des Bro - tes die  
 Schät-ze sei-ner Huld ver-teilt! An die-ses Hoch-al - ta-res Schwel -  
 le gibt er den Mü-den See - len - ruh und strömt aus rei - cher  
 Gna - den - quel - le uns Le - bens - trost und Stär - ke zu.

2. Hier hören wir der Andacht Lieder  
 wie Throngesang vom Engelchor;  
 und beugt das Schuldgefühl uns nieder,  
 so hebt der Glaube uns empor.  
 Hier vor des Kreuzaltares Stufen  
 drängt es den Sünder hinzuknien,  
 hört er des Gnadenspenders Rufen:  
 "Getrost, mein Sohn, dir ist verziehn!"
3. Hier geben sich die treuen Scharen  
 als Kinder eines Vaters kund;  
 hier feiern sie seit langen Jahren  
 den großen, ew'gen Liebesbund;  
 hier werden all' an einem Tische  
 mit seinem Fleisch und Blut gespeist,  
 erhalten neue Tugendfrische,  
 bis sich ihr Geist der Haft entreißt.

Dir, Va - ter, tönt der Lob - ge - sang in die - ses Tem - pels  
 Hal - len, dir brin - gen wir Lob, Preis und Dank, laß  
 dir's, o Herr, ge - fal - len! Im Tem - pel, dei - nem Ruhm ge - weiht, lob -  
 sin - gen wir in Ei - nig - keit: Ge - lobt sei Gott der Va - ter!

2. Hier wohnt bei uns das höchste Gut, auf dem Altar enthalten;  
 hier nährt uns Christi Fleisch und Blut in jeen Brots gestalten.  
 Im Tempel, deinem Ruhm geweiht, lobsingens wir in Einigkeit:  
 Gelobt sei Jesus Christus!
3. Hier waltet deines Geistes Kraft, o Gott, dein Geist der Liebe,  
 der Wahrheit uns und Stärke schafft und sel'ge Himmelstriebe.  
 Im Tempel, deinem Ruhm geweiht, lobsingens wir in Einigkeit:  
 Lob sei dem Heil'gen Geiste!
4. Gelobt sei Gott im höchsten Thron, wir preisen deinen Namen,  
 Gott Vater, Geist und ew'ger Sohn, ein ein'ger Gott zusammen!  
 Im Tempel, deinem Ruhm geweiht, o segne uns, Dreieinigkeit,  
 jetzt und zu allen Zeiten!